



SOLIDARITÄT MIT DEM IRAK !

Gegen die Kriminalisierung
 des legitimen Widerstands!

Im Irak befinden sich gegenwärtig 17.488 Menschen in der Gefangenschaft der Besatzungsmacht. 412 von ihnen wurden ohne Gerichtsurteil hingerichtet, 620 wurden bis zur Arbeitsunfähigkeit gefoltert. 6.100 Gefangene sind verschwunden, ohne dass trotz Nachforschungen irgendetwas über ihr Schicksal bekannt wurde. (*Mitteilung des Irakischen Menschenrechtskomitees laut Beilage zu Nida' al-Muqawamah, No. 12, v. 15.12.03*)

In dem berüchtigten Camp Cropper außerhalb Bagdads in der Nähe des internationalen Flughafens herrschen unvorstellbar grausame Bedingungen: „Jeder Gefangene erhält pro Tag sechs Pints muffiges, lauwarmes Wasser. Er braucht es zum Waschen und Trinken bei sommerlichen Mittagstemperaturen von 120 Grad Fahrenheit. Ihm ist nicht gestattet seine Kleidung zu waschen. Er erhält eine kleine Tasse voll Entlausungspulver, um damit die schlimmsten körperlichen Infektionen zu behandeln. Wegen der geringsten Übertretungen der drakonischen Regeln wird er gezwungen, in einer schmerzhaften Stellung zu sitzen. Wenn er protestiert und schreit, stülpt man ihm längere Zeit einen Sack über den Kopf. (...)

Jeder Gefangene hat eine langstielige Schaufel, um sich seine eigene Latrine zu bauen. Einige sind zu alt oder schwach, die befohlene Tiefe von drei Fuß auszuheben. Andere stellen fest, dass sie bereits gebrauchte Löcher ausgegraben haben. Der mörderische Gestank in diesem Höllenloch ist zum Ersticken. «Nehmen Sie noch Schlafentzug und Misshandlungen hinzu, so haben Sie im höchsten Grade verschlimmerte Bedingungen, die der Folter und schweren Menschenrechtsverletzungen gleichkommen», sagt Curt Goering, Stellvertretender Direktor von AI. Er bestätigte, dass AI «glaubhafte Berichte» über Gefangene erhalten hat, die in der Haft gestorben sind, «meist an Schüssen von Mitgliedern der Koalitions-Streitkräfte». Camp Cropper beherbergt auch eine wachsende Zahl von «Sondergefangenen». Darunter sind der ehemalige Stellvertretende Premierminister Tarik Aziz, sowie Saadiun Hammadi, der ehemalige Sprecher des irakischen Parlaments, und Ezzar Ibrahim, der Sohn von Saddams Stellvertreter im Revolutionsrat. Eine weiblicher «Sonderfall» ist Huda Ammash, ...die eine wichtige Mitarbeiterin in Saddams chemisch und biologischem Waffenprogramm war. (...)

Nach zwei Monaten Haft ist den «Sondergefangenen» immer noch nicht erklärt worden, welche Anklagen gegen sie erhoben werden - obgleich einige wie Azis sich freiwillig den Amerikanern gestellt haben.“ (*Gordon Thomas, Prisoners Brutalized In Baghdad Gulag Prison (01.08.03) http://www.americanfreepress.net/08_01_03/Prisoners_Brutalized/prisoners_brutalized.html*)

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) in Genf hat verlauten lassen, es betrachte Saddam Hussein als Kriegsgefangenen und verlange Zugang zu ihm. (AP v. 15.12.03) Nach Artikel 13 des Genfer Abkommens von 1949 werden Kriegsgefangene „jederzeit geschützt, insbesondere auch vor Gewalttätigkeit oder Einschüchterung, Beleidigung und öffentlicher Neugier.“ Als während des Krieges zwei gefangene US-Hubschrauberpiloten und Interviews mit vier US-Soldaten im irakischen Fernsehen gezeigt wurden, protestierte das IKRK übereinstimmend mit den Kriegsmedien, wengleich der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes darin keine Verletzung der Genfer Abkommen erkennen konnte. Doch zur widerlichen Zurschaustellung des gefangenen irakischen Präsidenten wollte sich der Sprecher des IKRK nicht äußern.

Die Besatzer verweigern dem gestürzten Staatsoberhaupt der Republik Irak und anderen Regierungsmitgliedern den Status von Kriegsgefangenen. Um die Verbrechen der Besatzer an den irakischen Gefangenen zu verbergen, verbietet Washington dem Roten Kreuz, die Weltöffentlichkeit zu informieren. „Die Anschläge auf das Rote Kreuz in Bagdad am 27. Oktober 2003 tragen nicht die Handschrift der irakischen Widerstandsbewegung“, (Michel Chossudovsky: <http://globalresearch.ca/articles/CHO310A.html>). Wen stört die Anwesenheit des Roten Kreuzes im Irak?

Der politische und bewaffnete Widerstand des irakischen Volkes gegen die illegale Besatzungsmacht beruht auf einem Grundrecht der Völker, das in Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen ausdrücklich anerkannt wird:

"Diese Charta beeinträchtigt im Falle eines bewaffneten Angriffs gegen ein Mitglied der Vereinten Nationen keineswegs das naturgegebene Recht zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung, bis der Sicherheitsrat die zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit erforderlichen Maßnahmen getroffen hat. Maßnahmen, die ein Mitglied in Ausübung dieses Selbstverteidigungsrechts trifft, sind dem Sicherheitsrat sofort anzuzeigen; sie berühren in keiner Weise dessen auf dieser Charta beruhende Befugnis und Pflicht, jederzeit die Maßnahmen zu treffen, die er zur Wahrung oder Wiederherstellung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit für erforderlich hält."

Die Vereinten Nationen wurden seit dem Wegfall der sozialistischen Gegenmacht von den USA und ihren Verbündeten zur Ohnmacht, ja sogar zur Komplizenschaft mit der imperialistischen Politik der Aggression und des Kolonialismus verdammt. Die verbrecherischen Kriege gegen den Irak, Jugoslawien, Afghanistan, Palästina konnten durch friedliche Massenproteste in aller Welt nicht gestoppt werden. Sollen nun etwa die Iraker aufhören, die fremden Räuber in ihrem Land mit allen legitimen Mitteln zu bekämpfen, wie von den irakischen Kollaborateuren, ihren Propagandisten in Deutschland und einigen zynischen Aposteln der „Gewaltfreiheit“ gefordert wird? Wird nicht gerade der weltweite Kampf gegen Rüstung und Kriegspolitik auch dadurch unterstützt, dass die Kriegsmaschine der Aggressoren militärisch, wirtschaftlich und politisch infolge des Widerstands in die Klemme geraten ist, so schrecklich es ist, dass Zehntausende hingemordet werden und auch getötete Besatzungssoldaten als Opfer der verbrecherischen Politik ihrer eigenen Regierungen zu beklagen sind?

Die Friedensbewegung setzt sich aus Parteien, Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen zusammen, die sich in vielem von einander unterscheiden. Es dient nicht der Aktionseinheit dieser unterschiedlichen Kräfte, wenn einzelne mit ihren Erklärungen als Sprecher „der“ Friedensbewegung auftreten.

Die Friedensbewegung wird an Stärke gewinnen, indem sie sich als eigenständiges breites Bündnis gleichberechtigter Partner entwickelt, indem in den Friedensbündnissen - bundesweit wie örtlich - Kräfte mitwirken, die sich der internationalen Solidarität mit den angegriffenen Ländern verpflichtet fühlen und indem Versuche abgewehrt werden, Teile der Friedensbewegung durch Demagogie der Kriegsparteien zu vereinnahmen oder Keile zwischen Friedensbewegung und Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung zu treiben. In diesem Sinne rufen wir auf zu

- Solidarität mit dem für seine Befreiung kämpfenden irakischen Volk!
- Solidarität mit der Verteidigung der Souveränität und Integrität des Irak!
- Solidarität mit dem Kampf für die Befreiung aller irakischen politischen Gefangenen unter der Besatzung!

Vereinigung für Internationale Solidarität (VIS) e.V.
Postfach 210172, 53156 Bonn, Internet: www.soli-international.de
Spenden: Kto.-Nr. 758391-461 bei Postbank Dortmund (BLZ 44010046)
Infodienst: AIKor – Antiimperialistische Korrespondenz, Internet: www.aikor.de



Deutscher Freidenker-Verband e.V.

Sitz Dortmund · Mitglied der Weltunion der Freidenker, Sitz Paris

Verbandsvorstand

PRESSEMITTEILUNG

„Panorama“:

Gehirnwäsche

im Dienste der Angriffskrieger

Datum: 11.12.2003

In der Sendung vom 11.12.2003 unternimmt die Panorama-Redaktion den Versuch, die Solidarität mit dem Widerstand des irakischen Volkes gegen die Besatzer zu diffamieren und zu kriminalisieren. Insbesondere die Spendenaktion „10 Euro für den irakischen Widerstand“ nimmt sie zum Anlass, über „Spenden für den Terror“ und die „Unterstützung von Attentätern“ zu klagen. Damit stellt sich die Panorama-Redaktion außerhalb des geltenden Rechts, auch wenn sie zur Tarnung dieses Sachverhalts die Solidaritätsbewegung ins Unrecht zu setzen versucht.

Es bleibt aber dabei: Bei dem von den USA angeführten Krieg gegen den Irak handelt es sich um einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg. Seine Rechtswidrigkeit ist unheilbar. Die andauernde Besatzung des Landes ist ein ebenso klarer Bruch des Völkerrechts. Gegen die Aggressions- und Besatzungstruppen ist jeder, auch militärischer, Widerstand legitim und völkerrechtlich erlaubt.

Hingegen ist es die bekannte Methode der Angriffskrieger, diesen Widerstand als Terror, und Partisanen als Terroristen zu verunglimpfen. Bekannt ist diese Methode u. a. vom „Barbarosabefehl“ vom 13. Mai 1941, vom Befehl des Oberkommandos des Heeres vom 5. Juni 1941 über die „Behandlung feindlicher Landeseinwohner“, von den „Richtlinien für die verstärkte Bekämpfung des Bandenunwesens im Osten“ vom 18. August 1942 und von der „Banditenkampfweisung“ des Oberkommandos der Wehrmacht vom 11. November 1942. Unauslöschlich mahnen uns die Namen deutscher „Partisanenbekämpfung“: Oradour-sur-Glane in Frankreich, Lidice in der Tschechoslowakei, Kragujevac in Serbien, Distomo in Griechenland, Mogiljow in Weißrussland.

Die Partisanen als „Terroristen“ zu bezeichnen, ist immer Teil der Partisanenbekämpfung. Der Feind des Partisanen bestreitet ihm die politische Legitimität, um ihn als polizeiliches Problem darzustellen und entsprechend „behandeln“ zu können. Die Verbrechen der faschistischen Wehrmacht wurden lange Zeit verschwiegen, verharmlost oder von neonazistischen „Geschichtsrevisoren“ legitimiert. Es liegt exakt auf der Linie dieser Logik, wenn sich „Panorama“ um die Delegitimierung des irakischen Widerstands bemüht, und damit im Umkehrschluss die Legitimation der Völkerrechtsbruchs der Aggressoren betreibt.

Der Deutsche Freidenker-Verband wurde von den deutschen Faschisten Anfang 1933 verboten, seine Mitglieder verfolgt, sein Vermögen geraubt, sein Vorsitzender Max Sievers vor 60 Jahren, am 17. Januar 1944 wegen „Hochverrat“ im Zuchthaus Brandenburg-Görden mit dem Fallbeil ermordet. Wir sind stolz darauf, dass sich in unserem Verband antifaschistische Widerstandskämpfer organisiert haben, die auch mit der Waffe in der Hand gegen die Faschisten gekämpft haben: in der Résistance in Frankreich, im Nationalkomitee Freies Deutschland, in der Militärorganisation des Illegalen Lagerkomitees im KZ Buchenwald.

Wenn „Panorama“ der unmoralischen Verwendung von „deutschem Geld“ nachspüren will, sollte sich die Redaktion um die logistische Hilfe der Bundesregierung für die kriegführenden US-Truppen kümmern, oder die Frage nach den Kosten des Kriegseinsatzes gegen Jugoslawien stellen, als die Bundeswehr 1999 bei der Ermordung Tausender jugoslawischer Bürger mitwirkte - 35 Angehörigen von Kriegsgeschehen aus der serbischen Kleinstadt Varvarin hat das Bonner Landgericht soeben, am 10.12.03 jede Entschädigungszahlung verweigert. Die Terroristen sind nicht jene, die Widerstand leisten, sondern die Bombenwerfer auf Belgrad und Bagdad. Für letztere spenden wir nicht.

„Panorama“ mag es für seinen volkspädagogischen Auftrag halten, im Sinne Orwellscher Sprachverwirrung die wirklichen Terroristen zu schützen. Wer den rechtmäßigen Volkswiderstand zu Terror erklärt, der betreibt nicht nur Goebbels-Propaganda im übertragenen Sinn, sondern wortwörtlich. Freies Denken, als ein Denken frei von massenmedialer Gehirnwäsche, wird sich weiterhin antifaschistischer Tradition wie internationalistischer Solidarität verpflichtet fühlen.

Klaus Hartmann, Bundesvorsitzender

A.N.S.W.E.R.* - STELLUNGNAHME: ZU DEN JÜNGSTEN ENTWICKLUNGEN IM IRAK

Die Festnahme des irakischen Präsidenten Saddam Hussein durch das Militär der USA wird von den Konzern-Medien und der Bush-Regierung sowohl als ein großer Sieg, wie auch als Beginn einer neuen Ära und als Rechtfertigung für die Invasion und Besetzung des Iraks durch die USA hinausposaunt.

Die Ergreifung und öffentliche Zurschaustellung von Saddam Hussein mag ein Propagandasieg des Imperialismus sein, doch dieser ändert nichts Wesentliches an der Lage im Irak, insbesondere an der Tatsache, dass die Invasion und Besetzung der USA im Irak eine offenkundige und brutale Verletzung sowohl des internationalen wie des US-amerikanischen Rechts darstellt.

Mit dem Jubel über die Verhaftung von Saddam Hussein nach 8 Monaten intensiver Suche geben die beiden gegenwärtigen Ko-Diktatoren, L. Paul Bremer und Generalleutnant Ricardo Sanchez, zugleich der Hoffnung der gesamten Bush-Regierung Ausdruck, dass diese Entwicklung den Anfang vom Ende des irakischen Widerstands ankündigt.

Aber der wachsende irakische Widerstand gegen den illegalen und kolonialistischen Krieg und die Besetzung beruhte - selbst nach Einschätzung der sachkundigeren Journalisten der Konzern-Medien im Irak - nicht primär auf der Loyalität zu einer Einzelperson. Vielmehr ist er eine Antwort auf die Negierung der Souveränität und Unabhängigkeit des Irak und die zunehmende Brutalität der Besatzungsarmee.

Sogar Unterstützer von Bushs Krieg wie Senator Jay Rockefeller, der Stellvertretende Vorsitzende des Geheimdienstausschusses des Senats, werfen Fragen auf: "Ort und Umstände dieser Festnahme machen klar, dass Saddam den Aufstand nicht lenkte...Dies ist bedeutsam und beunruhigend, weil es bedeutet, dass die Aufständischen nicht für Saddam kämpfen; sie kämpfen gegen die Vereinigten Staaten."

Es steht außer Zweifel, dass die Besetzung des Irak in jeder Hinsicht ein koloniales Projekt ist. Der von den USA ernannte „Irakische Regierungsrat“ steht unter Leitung der CIA-Marionette Ahmed Chalabi, dessen Familie die reichste in ganz Irak war, als das britisch kontrollierte Regime im Jahre 1958 gestürzt wurde. Nun kommen alle Vermögenswerte des Irak unter den Hammer.

Ganz im Kolonialstil schaffen die USA eine irakische Polizei, einen Geheimdienst und paramilitärische Todesschwadronen. Sie nehmen Familienmitglieder, darunter Kinder und Großeltern, in Geiselschaft, um Iraker zu zwingen, sich zu „Verhören“ zu stellen. Ganz im „israelischen Stil“ brauchen die US-Truppen Kollektivstrafen und Gewalt gegen die gesamte Bevölkerung in weiten Teilen des Landes.

“Mit einer kräftigen Dosis Schrecken und Gewalt und einer Menge Geld für Projekte, denke ich, können wir diese Leute überzeugen, dass wir hier sind, um ihnen zu helfen,” erklärte ein US-Batallionskommandeur (New York Times v. 7. Dez. 2003). Er sprach von einem der vielen irakischen Dörfer aus, welche die USA mit Stacheldraht eingewickelt haben und damit ganze Gemeinden gefangen halten. Ein Schild an diesem Stacheldraht lautet - nur auf Englisch -: „Dieser Zaun ist hier zu Ihrem Schutz. Kommen Sie ihm nicht näher oder versuchen Sie nicht, ihn zu übertreten, sonst werden Sie erschossen.“

* Dem USA-Friedensbündnis „Act Now Stop War End Racism (ANSWER)“ gehört unter anderen das International Action Center an. Informationen unter: <http://www.internationalanswer.org>

Die US-Regierung hat eine lange Geschichte der Destabilisierung und des Sturzes von fremder Regierungen und ihrer Ersetzung durch brutale Diktaturen. Es genügt ein Blick auf Iran, Kongo, Guatemala und Chile, um zu wissen, dass der demokratische oder undemokratische Charakter der von den USA ins Visier genommenen Regierung nie die Motivation ihres Vorgehens gewesen ist. Immer wieder hat die US-Regierung die brutalsten Diktaturen und Militärregime unterstützt.

Die lang anhaltende Dämonisierung der früheren irakischen Regierung, gefolgt von der Invasion und Besetzung des Irak, ist Teil eines umfassenderen globalen Projekts der Vereinigten Staaten, jede Regierung zu vernichten, die versucht, ihre Unabhängigkeit von den Diktatoren Washingtons und der Wall Street -und sei es nur formal - zu wahren. Die Führungen von Nordkorea, Iran, Syrien, Zimbabwe, Cuba, Palästina und andere wurden von der Bush-Regierung bereits für die Vernichtung vorgemerkt. Dies steht in krassestem Widerspruch zum Recht auf Selbstbestimmung. Nur das irakische Volk hat das Recht zu bestimmen, wer seine Führer sein sollen.

Man sollte bei der zu erwartenden geflissentlich arrangierten Dokumentierung von „Verbrechen“ der ehemaligen irakischen Regierung im Bewusstsein behalten, dass die Bush-Regierung Zehntausenden unschuldiger Iraker das Leben genommen hat, den Irak in Chaos und Anarchie gestürzt hat und dem irakischen Volk, das in der Vergangenheit Jahrzehnte lang gegen die Kolonialherrschaft gekämpft hat, die wesentlichen Attribute der Souveränität entwendet hat.

Die Besetzung fordert jeden Tag das Leben von Irakern, US-amerikanischen und anderen „Koalitions“-Truppen. Während Halliburton, Bechtel und andere US-Konzerne Riesenprofite scheffeln, zahlen die Menschen hier wie dort für Bushs und seiner Konzern-Freunde Raubzug den Preis in Blut und Geld. Offizielle Zahlen beziffern die Kosten der Besetzung im Irak auf 210 Millionen Dollar pro Tag. Die Regierung hat erklärt, dass sie es nicht nötig habe, die Zahl der von ihr getöteten Iraker zu zählen.

Wir werden unsere Mobilisierungsarbeit weiter verstärken mit der Forderung:
„Schluss mit der Besetzung, Holt die Truppen heim! JETZT! Geld für Jobs, Gesundheit, Erziehung, nicht für Krieg und Besetzung.“

Übersetzung aus dem US-Amerikanischen: Klaus von Raussendorff

Quelle: ActionCenter.nycact@action-mail.org, gesendet: Montag, 15. Dezember 2003 05:10

Diese Aktion der Antiimperialistischen Koordination aus Österreich war der Panorama-Redaktion den Versuch (am 11.12.2003) wert, einen Keil in die Friedensbewegung zu treiben:

Spendet 10 Euro für den irakischen Widerstand!

Unterstützt den Kampf gegen die völkerrechtswidrige Besetzung

Millionen von Menschen haben den Überfall auf den Irak nicht verhindern können. Einer Vielzahl von Regierungen, den Vereinten Nationen, der Linken und der Friedensbewegung weltweit zum Trotz haben die Herrschenden der USA und Großbritanniens, unterstützt von wenigen Verbündeten, den Irak überfallen und besetzt. Sie hatten sich den Sieg leicht vorgestellt, doch anstatt über ihre "Befreiung" zu jubeln wendet sich die Mehrheit der irakischen Bevölkerung gegen die Besatzer, die bisher jeden Widerspruch gegen ihre Präsenz brutal unterdrückt haben. (...)Wir rufen all diejenigen, die mit uns gemeinsam gegen den Angriffskrieg gegen den Irak auf der Strasse waren auf, den irakischen Widerstand zu unterstützen. Bei dem Kampf für nationale Selbstbestimmung handelt es sich um ein im Völkerrecht verankertes Grundrecht, das der Widerstand im Irak gerade wahrnimmt. Dieser Widerstand kann dazu beitragen, der Supermacht USA und ihrer Neuen Weltordnung, die unter dem Deckmantel des "Krieges gegen Terror" mit ihren Verbündeten gegen jede unliebsame Regierung oder Oppositionsbewegung zu Felde zieht, eine Niederlage zuzufügen. (...) 10 Euro pro Person für den irakischen Widerstand

Kontoname: RKL, Stichwort Irak, BIC OPSKATWW, IBAN AT64600000092125137

<http://www.antiimperialista.com/free-iraq/>

FESTNAHME VON SADDAM HUSSEIN: WIRD DER WIDERSTAND GEGEN DIE USA ANHALTEN?

Stellungnahme der Partei der Arbeit Belgiens* vom 14. Dezember, 2004

David Pestieau befragte den Mittelostexperten Mohammed Hassan: Bedeutet die Festnahme von Saddam Hussein letzten Samstag in Tikrit das Ende des Widerstands gegen die US-Besatzung? Ist damit das Haupthindernis für Demokratie und Sicherheit im Irak beseitigt, wie westliche Politiker behaupten?

Wie ist Ihre erste Reaktion auf die Festnahme?

Mohammed Hassan: Es ist schon erstaunlich, dass der von den USA und ihren Verbündeten in der ganzen Welt meist gesuchte Mann in der Lage war, der Festnahme über mehr als acht Monate zu entgehen. Das deutet darauf hin, dass Saddam Hussein mit einem gewissen Grad von Unterstützung in der irakischen Bevölkerung rechnen konnte. Wussten Sie, dass zum Beispiel rund 69 verschiedene Geheimdienste im Irak aktiv sind, und diese hatten vordringlich das Ziel seiner Festnahme?

Bedeutet die Festnahme Saddam Husseins das Ende des Widerstands gegen die US-Besatzung?

Mohammad Hassan: Nein. Die Festnahme ist ein politischer Erfolg der Besatzungstruppen. Die USA werden diese Festnahme für ihre Propagandazwecke ausnutzen, um den Anti-US-Widerstand und die irakische Bevölkerung zu demoralisieren. Zweifellos wird diese Festnahme in den Reihen des Widerstands Verwirrung und einige Desorganisation auslösen. Aber im Laufe der letzten Monate war der Widerstand in der Lage, sich zu organisieren. Der Widerstand ist längst nicht mehr in einem embryonalen Zustand, es mangelt nicht mehr an Koordination, und er kann nicht mehr zerschlagen werden. Er hat Waffen, finanzielle Mittel und sogar gut informierte Nachrichtendienste. Kürzlich fanden die Amerikaner den täglichen Terminkalender des Kolonialverwalters Bremer in einem Versteck des Widerstands....

Nehmen Sie noch dazu, dass der Widerstand nicht allein aus Mitgliedern der alten Bath-Partei besteht, sondern auch aus anderen patriotischen, nationalen und islamischen Kräften, einer Art Föderation.

Mit dieser Festnahme hoffen die Besatzer, einen Teil der Widerstandsführung getroffen zu haben. Aber die objektiven Bedingungen, welche den Widerstand haben entstehen lassen, sind weiterhin vorhanden. Die Besatzung dauert an, die wirtschaftliche Krise ist sehr ernst. Viele Iraker haben nicht einmal die Lebensmittelrationen, welche sie unter Saddam Hussein erhielten. 400.000 Soldaten sind ohne Renten oder Gehälter demobilisiert worden. Und 250 der ersten 700 Soldaten der neuen irakischen Armee sind gleich nach der Ausbildung desertiert.

Die Geschichte hat bewiesen, dass eine koloniale Besatzung einen Widerstand nicht zerschlagen kann, nicht einmal durch die Festnahme seiner Führer. Nehmen Sie Algerien, wo die Hauptführer des anti-französischen Widerstands schon im ersten Jahr des anti-kolonialen Krieges festgenommen wurden.

Hat die Festnahme das Haupthindernis für Demokratie und Sicherheit im Irak beseitigt, wie westliche Politiker behaupten?

Mohammed Hassan: Es kann niemals Demokratie unter kolonialer Besatzung geben. Die koloniale Demokratie im Stil der USA ist eine Demokratie auf der Basis von Ethnizismus und Clanwesen, von wirtschaftlicher Plünderung des Landes und von Repression gegen alle patriotischen Kräfte.

Washingtons gedungene Gefolgsleute, welche die provisorische Regierung leiten (vollständig dem US-Kolonialverwalter Bremer untergeordnet) unterstützen des Projekt der USA für einen föderalen Staat, der den Irak in drei Teil spaltet. Genau wie die Amerikaner es in Jugoslawien gemacht haben. Einerseits hat Bremer angesichts des Widerstands zu nationaler Versöhnung aufgerufen. Mit einer Generalamnestie könnten die Amerikaner versuchen, einige Abteilungen des Widerstands zu gewinnen, indem sie ihnen Funktionen in der neuen Regierung versprechen. Auf der anderen Seite fordern die pro-iranischen Schiiten einen islamischen Staat. Von nun an werden all diese Widersprüche, die durch die US-Besatzung entfaltet wurden, stärker werden, und zwar zwischen all diesen verschiedenen Komponenten. Das wird zu weiterer Instabilität führen.

All dies geht in einem Rahmen vor sich, in dem der Widerstand aller Wahrscheinlichkeit nach weiter geht. Und die USA werden dabei nicht länger die Rolle Saddam Husseins beschwören können und damit den antikolonialen Charakter des Widerstands vor der ganzen Welt deutlicher machen.

Übersetzung aus dem Englischen: Klaus von Raussendorff

* Informationen über die Partei der Arbeit Belgiens: wpb@wpb.be
Quelle: wpb@wpb.be, gesendet: Montag, 15. Dezember 2003 11:07

Saddam Hussein ist Kriegsgefangener

Aufruf der Französisch-Irakischen Freundschaftsgesellschaft für die Einhaltung der Genfer Abkommen von 1949

Die unwürdige Behandlung von Präsident Saddam Hussein verletzt alle Grundsätze des internationalen Rechts: Von seinen Entführer mit Rauschgift betäubt und misshandelt, ist er in den Medien zur Schau gestellt und rechtswidrig von den Besatzungstruppen und ihren Kollaborateuren verhört worden. Er wird an einem geheim gehaltenen Ort seiner Freiheit beraubt, ohne dass Vertreter des Roten Kreuzes ihn aufsuchen können.

Mit Ausnahme des Vatikan, der den abstoßenden Umgang mit dem irakischen Staatschef bedauert und die Tatsache verurteilt hat, dass er „wie ein Tier“ behandelt wird, hat die internationale Gemeinschaft selbstgefällig die Augen vor den zweifelhaften Machenschaften der Vereinigten Staaten verschlossen, deren Führer sich wie verkommene Cäsaren gebärden, die Kriegsgefangene vor dem Pöbel an den Pranger stellen.

Den Feind mit Füßen zu treten, hat noch nie jemanden stärker gemacht. Im vorliegenden Fall trägt die Behandlung von Saddam Hussein allein dazu bei, noch stärker das Gefühl der Erniedrigung und des Zorns zu verbreiten, welches das irakische Volk und ein Großteil der arabischen und moslemischen Völker empfinden.

Unter diesen Umständen ist es geboten, dass die Bestimmungen des internationalen Rechts uneingeschränkt auf Präsident Saddam Hussein und die anderen irakischen Gefangenen, zivile wie militärische, angewandt werden. Artikel 13 des Genfer Abkommens über die Behandlung der Kriegsgefangenen bestimmt insbesondere, dass sie „jederzeit mit Menschlichkeit behandelt werden“ müssen, und dass sie „insbesondere auch vor Gewalttätigkeit oder Einschüchterung, Beleidigung und öffentlicher Neugier“ geschützt werden müssen. Es ist verboten Fotografien zu veröffentlichen, die von dem Gefangenen ein herabsetzendes Bild geben. Ferner bestimmt Artikel 14: „Die Kriegsgefangenen haben unter allen Umständen Anspruch auf Achtung ihrer Person und ihrer Ehre.“ Im übrigen muss das Internationale Komitee vom Roten Kreuz Zugang zu den von den Genfer Abkommen geschützten Personen haben.

Die Unterzeichner erklären nachdrücklich, dass Präsident Saddam Hussein ein Kriegsgefangener ist, und aufgrund dieses Status die Genfer Abkommen von 1949 in vollem Umfang auf ihn Anwendung finden.

**Gilles Munier – AFI - 7, rue de Sarzeau – 35700 Rennes - France
Tel: 06 19 74 45 99 - Courriel: gilmun@club-internet.fr**

Washington hat die Lösung gefunden: “LASST UNS DEN IRAK AUFTEILEN, WIE WIR ES MIT JUGOSLAWIEN GEMACHT HABEN!“

von Michel Collon (23. Dez. 2003)

Sie haben die Lösung gefunden! Den Irak in drei Mini-Staaten zerlegen und diese dann gegen einander aufhetzen. Kommt einem das nicht bekannt vor? Allerdings! So etwas geschieht nicht zum ersten Mal....

Am 25. November 2003 brachte *The New York Times* einen Kommentar von Leslie Gelb, ein einflussreicher Mann, der bis vor kurzem Vorsitzender des gewichtigen Council of Foreign Affairs war, einer Ideenwerkstatt, die Vertreter der CIA, des Außenministeriums und Großkopfete der US-Konzerne zusammenbringt.

Gelbs Plan? Irak durch drei Mini-Staaten ersetzen: *“Kurden im Norden, Sunniten im Zentrum und Schiiten im Süden.“* Das Ziel? *„Das meiste Geld und die meisten Truppen dort einsetzen, wo sie schnell am meisten Gutes tun - bei den Kurden und bei den Schiiten. Die Vereinigten Staaten könnten die meisten ihrer Truppen aus dem so genannten Sunnitischen Dreieck nördlich und westlich von Bagdad abziehen...Dann könnten die US-Beamten abwarten, bis die unruhigen und dominanten Sunniten ohne Erdöl oder Erdöleinnahmen ihre Ansprüche mäßigen oder die Konsequenzen tragen.“* Kurz gesagt, den mittleren Staat um Bagdad aushungern, weil die Sunniten immer die Spitze des Widerstands gegen den US-Imperialismus gewesen sind.

Dieser Plan der CIA existiert insgeheim bereits seit einiger Zeit. Wir haben ihn in einem Artikel vom September 2002 verurteilt. Aber in Wirklichkeit ist es ein alter israelischer Traum, den Irak zu aufzuteilen. Oded Yinon, ein Beamter des israelischen Außenministerium schrieb 1982: *„Den Irak aufzulösen ist sogar noch wichtiger, als Syrien aufzulösen. Kurzfristig ist es die irakische Macht, welche die größte Bedrohung für Israel darstellt. Der iranisch-irakische Krieg hat den Irak zerrissen und seinen Niedergang provoziert. Jede Art von innerarabischem Konflikt hilft uns und beschleunigt unser Ziel der Zerschlagung des Irak in verschiedene kleine Stücke.“* (Artikel von Kivunim - Zionistische Weltorganisation - , 1982, zitiert nach Bill Vann, World Socialist Web Site, 26 novembre 2003).

Erneut ethnische Säuberungen?

Demzufolge möchte Gelb den Irak zerschlagen, indem der Norden (mit kurdischer Mehrheit) und der Süden (mit schiitischer Mehrheit) in *„selbst-regierende Regionen mit Grenzen, die so weit wie möglich nach ethnischen Linien gezogen sind“*, umgestaltet werden.

Aber hat diese Methode nicht in Jugoslawien zu Bürgerkrieg und Blutbad geführt? Weil die verschiedenen Regionen dieses Landes alle bedeutende Minderheiten enthielten und eine Teilung ohne die zwangsweise Verlagerung von Bevölkerungen nicht möglich war. Daher hat Berlin und später Washington heimlich rassistische Extremisten, die sich nach den Zeiten des zweiten Weltkrieges zurück sehnten, insgeheim finanziert und bewaffnet. Dies machte den Bürgerkrieg nahezu unausweichlich, weil der Weltwährungsfonds und die Weltbank Jugoslawien in den Bankrott getrieben hatte, um es zur Unterwerfung unter den Neo-Liberalismus zu bewegen, der nach dem Fall der Berliner Mauer triumphierte. All dies wurde geflissentlich vor der Öffentlichkeit verschleiert.

Genau so, wie man nun vor der Öffentlichkeit die Tatsache verschleiert, dass alle Völker des ehemaligen Jugoslawien in Elend und Arbeitslosigkeit gestürzt wurden, so schlimm wie noch nie zuvor. Inzwischen haben multinationale Konzerne die Kontrolle über die Reichtümer des Landes übernommen.

Auch im Irak wohnen die drei großen Bevölkerungsgruppen nicht „jede in ihrer eigenen Region“, sondern leben meist unter einander vermischt. Im Übrigen weiß Gelb ganz genau, dass eine Neuauflage dieser Strategie im Irak erneut aller Wahrscheinlichkeit nach zu ernststen „ethnischen“ Konflikten, und vielleicht sogar zu Bürgerkrieg führen würde. Zynisch verkündet er, dass der Staat im Zentrum des Irak *„größere im Zentrum verbliebene Minderheiten, insbesondere die großen kurdischen und schiitischen Bevölkerungsgruppen in Bagdad bestrafen könnte. Diese Minderheiten müssen die Zeit und die Mittel haben, um sich zu organisieren und ihre Vereinbarungen aushandeln oder entweder nach dem Norden oder dem Süden gehen.“* Auf diese Weise würden Millionen Menschen gezwungen werden, die Gebiete zu verlassen, in denen sie immer gelebt haben, aber Gelb findet das nicht störend, wenn es den USA ermöglicht, ihre Kolonialherrschaft abzusichern.

Ist der jugoslawische Präzedenzfall nicht Warnung genug? Die Wahrheit ist, dass der Bürgerkrieg in Jugoslawien für Gelb ein großer Erfolg war, weil er es möglich machte, ein Land, das sich den Multi-nationalen Konzernen widersetzte, zu zerschlagen.

Da ist sie wieder: Die Theorie der „ethnisch reinen Staaten“!

Tatsächlich bezieht sich Gelb offen auf *„einen hoffnungsvollen Präzedenzfall...Jugoslawien“*. Wirklich merkwürdig! Hieß es nicht, die Vereinigten Staaten hätten dort eingegriffen, um „ethnische Säuberungen“ zu verhindern? Keineswegs, räumt er ein: „ethnisch reine“ Staaten sind in Ordnung, wenn sie den Plänen Washingtons dienen.

Während Gelb „ethnisch reine Staaten“ (er spricht auch von „natürlichen Staaten“!) propagiert, kritisiert er Tito dafür, dass dieser „höchst disparate ethnische Gruppen“ in einem vereinten Jugoslawien zusammengefasst hat, und dabei behauptet er, dass der Irak aus denselben Gründen „ein künstlicher Staat“ ist; Gelb greift auf alte Theorien der extremen Rechten zurück.

Seine Theorie der ethnisch reinen Staaten ist tatsächlich identisch mit derjenigen Hitlers: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“. Es ist auch eine Theorie, die von den Zionisten übernommen wurde, die von einem „von Arabern gesäuberten“ Israel träumen. In Jugoslawien war dies die Theorie der westlichen Schützlinge, des Kroaten Tudjman und des bosnischen Moslem Izetbegovic. Es war auch die Theorie des rechten serbischen Führers Karadzic. Es ist schon seltsam, dass die USA Theorien propagieren, gegen die sie einst zu kämpfen vorgaben!

Die Wahrheit ist, dass die Vereinigten Staaten - genau wie alle anderen Kolonialisten - für oder gegen ethnisch reine Staaten sind, je nachdem es ihren strategischen Interessen passt oder nicht. Das Einzige, was zählt, ist, den Widerstand zu schwächen. Teile und herrsche. Wie immer. Die Briten organisierten geflissentlich die Teilung Irlands, Indiens und Pakistans und anderer Räume in der Welt. Der einflussreiche strategische Vordenker der USA, Zbigniew Brzezinski, möchte Russland in drei Länder teilen, um Moskau von den Erdölreserven abzuschneiden. Die CIA hat ihre „eigenen Pläne“, Saudi Arabien aufzuteilen. In einer Zeit, da sich um die Europäische Union und die Vereinigten Staaten großräumige wirtschaftliche und politische Einheiten formieren, betreiben dieselben Großmächte die Balkanisierung bestimmter anderer Staaten, die ihnen Widerstand leisten.

Das Grundprinzip der internationalen Politik der USA ist, dass es kein Grundprinzip gibt. Man kann so tun, als ob man ethnische Säuberungen heute bekämpft, und morgen betreibt man die Organisation ethnischer Säuberungen. Und dies völlig willkürlich. In der Vergangenheit haben die Vereinigten Staaten die Kurden aufgefordert, innerhalb des türkischen Staats zu verbleiben, der von faschistischen Generalen dominiert wird; aber heute sind die USA Wegbereiter eines kurdischen Staates, der, obgleich in Wirklichkeit ein Marionettenstaat, angeblich auf dem Prinzip der „Selbstbestimmung“ beruhen soll. Sie geben vor, der Welt Demokratie zu bringen, aber dann wieder propagieren sie die faschistische Theorie der „ethnisch reinen“ Staaten.

Gefahr einer weltweit exportierbaren Theorie

Die Gefahr dieser falschen Theorie reicht weit über Irak und Jugoslawien hinaus. Die meisten heute auf unserem Planeten existierenden Staaten sind „multinational“. Und vernünftige Leute empfinden diese Mischung der Kulturen als Bereicherung. Wenn man Theorien von „ethnisch reinen Staaten“ zulässt, haben die USA einen Vorwand, jedes „multinationale“ Land, das Widerstand leistet, zu zerschlagen.

Tatsächlich lässt Washington seine Absicht erkennen, das internationale Recht und die Souveränität der Staaten mehr und mehr mit Füßen zu treten. Die USA schicken sich an, weltweit das zu tun, was sie in Jugoslawien und Afghanistan begonnen haben, und was eine Mehrheit der westlichen Linken hat geschehen lassen, und zwar mit den übelsten Begründungen. Halt! Es ist an der Zeit, die Bilanz der verhängnisvollen Allianz dieser Linken mit den Vereinigten Staaten in Sachen Jugoslawien und Afghanistan zu ziehen. Wenn man sich dem globalen Krieg, das heißt der Rekolonisierung der Welt, widersetzen will, dann ist es Zeit, der Verteidigung der Souveränität der Länder der Dritten Welt zu Hilfe zu kommen, d.h. eines Prinzips, auf dem die UN-Charta beruht. Diese Wendung zum Besseren fand im Jahre 1945 statt, und die USA sind darauf aus, sie zunichte zu machen.

Unterstützt den Widerstand!

Der eigentliche Inhalt des Plans von Gelb besteht darin, den Irak in einen langen Bürgerkrieg zu stürzen, um die koloniale Besetzung durch die USA zu retten und weiter das Erdöl stehlen zu können. Die USA werden versuchen, den Widerstand zu spalten - der überall in den verschiedenen Bevölkerungsteilen vorhanden ist - indem sie jene, die weiter zusammenleben möchten, bestrafen und unter heuchlerischen Vorwänden „ethnische Säuberungen“ organisieren. Der Plan der USA ist es, den Irak durch Erpressung zu spalten, und dabei die Sunniten auszuhungern, die seit langem in der vordersten Front des Widerstands gegen den Imperialismus stehen.

Wird Washington Gelbs Plan durchführen können? Was wird es daran hindern? Die Furcht, dass ein irakischer Schiiten-Staat mit dem Iran, der mächtigsten „feindlichen“ Armee im Mittleren Osten, zusammen gehen wird. Und die Angst, dass ein irakischer Kurden-Staat zu einem Anziehungspunkt für Kurden wird, die von der Türkei abfallen wollen, von einem wichtigen strategischen US-Verbündeten, der an den Verbindungslinien zwischen Balkan, Kaukasus und Mittlerem Osten liegt. Aber wenn der irakische Widerstand weiterhin anwächst und seine verschiedenen Strömungen, einschließlich der Schiiten, vereint, dann dürfte Washington seine Chance verspielt haben, seinen Plan der Zerschlagung des Landes in die Tat umzusetzen.

Der jugoslawische Präzedenzfall muss als eine ernste Warnung verstanden werden! Es kann nicht sein, dass andere Staaten in dasselbe Drama gestürzt werden! Angesichts der Tatsache, dass Bush neue Gefahren für die ganze Welt entfesselt hat, angesichts der Tatsache, dass er immer häufiger auf faschistische Theorien zurückgreift, ist die einzig mögliche Antwort der Aufbau einer vereinten Weltfront gegen die Politik der Vereinigten Staaten und die weltweite Unterstützung des Widerstands - in erste Linie des bemerkenswerten irakischen Widerstands (von den Herrschaftsmedien oft als „Terrorismus“ bezeichnet).

Der irakische Widerstand hindert Bush daran, in einem Zuge auch Iran, Syrien, Nordkorea und Kuba anzugreifen. Er zeigt wieder einmal, dass die Vereinigten Staaten nie unbesiegbar gewesen sind. Bush ist zur Witzfigur der Welt geworden. „Papiertiger“ ist der klassische Ausdruck. Der irakische Widerstand überwindet auch die Entmutigung und den Pessimismus, der sich nach der „Befreiung Bagdads“ im Irak ausbreitete. Der Krieg ist nicht vorbei, er hat eben erst begonnen. Unterstützen wir den Widerstand, weil wir damit uns selbst unterstützen.

Übersetzung aus dem Englischen: Klaus von Raussendorff

Quelle: <http://globalresearch.ca/articles/COL312A.html>